



August 2008

Konjunkturdelle bleibt

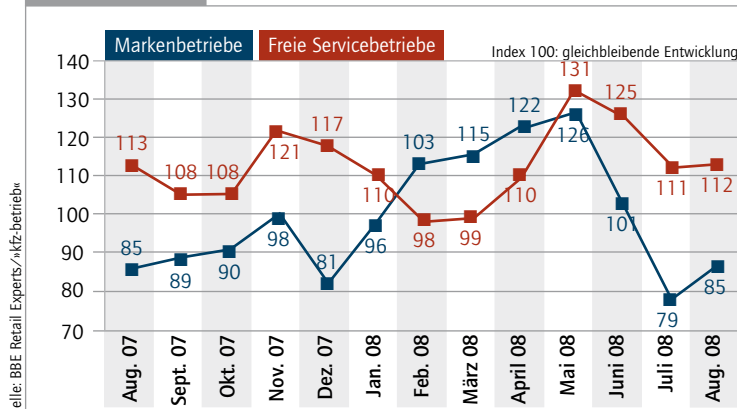
42 Prozent der Fabrikathändler prognostizieren sinkende Neuwagenumsätze

Die Indexwerte der fabrikatsgebundenen und freien Unternehmen stiegen im August zwar wieder leicht an, von einer konjunkturellen Erholung kann jedoch keine Rede sein. Denn die Hälfte der Vertragshändler beurteilt die wirtschaftliche Situation der Branche mit „schlecht“ und nur fünf Prozent mit „gut“. Optimistischer sind die Inhaber von Freien Werkstätten: Von ihnen bewertet ein Viertel die derzeitige Konjunktur mit „schlecht“ und 22 Prozent mit „gut“. Dies ergab eine Umfrage der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und des Wochenjournals »kfz-betrieb«.

Die Gründe für das Stimmungstief der fabrikatsgebundenen Unternehmer: Bei 56 Prozent fielen die Umsätze im Neuwagengeschäft niedriger aus als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Besonders hart hat es die Vertragshändler getroffen, die deutsche Premiummarken verkaufen. Von ihnen mussten sogar gut zwei Drittel Umsatzeinbrüche

Besonders hart hat es die Neuwagenhändler getroffen, die deutsche Premiummarken verkaufen. Zwei Drittel von ihnen verbuchten im letzten Monat niedrigere Umsätze als im entsprechenden Vorjahresmonat. Nur 13 Prozent prognostizieren für den kommenden Monat steigende Erlöse.

BRANCHENINDEX



Quelle: BBE Retail Experts/kfz-betrieb

kfz-betrieb

Die steigenden Energiekosten belasten die Haushalte und dämpfen die Kaufkraft der Autofahrer. Ergebnis: Viele fabrikatsgebundene Unternehmer klagen über stagnierende und rückläufige Umsätze im Fahrzeugverkauf. Dass die Indexwerte im August dennoch leicht anstiegen, liegt am stabilen Werkstattgeschäft.

Maßgeschneiderte Angebote offerieren

Dr. Hermann Frohnhaus, Sprecher des Vorstands der BDK



„Ein ermutigendes Ergebnis: Insgesamt hat sich die Stimmung der Befragten im Vergleich zum Vormonat zwar leicht verbessert, die Gesamtumsätze der Markenbetriebe erreichten jedoch gerade mal das Vorjahresniveau und die der freien Servicebetriebe nur beinahe. Insbesondere verschlechterten sich die Umsätze im Fahrzeugvertrieb. Allerdings schätzen nach wie vor sowohl die Fabrikathändler als auch die Inhaber von Freien Werkstätten ihre eigene Lage besser ein als die der Branche – auch wenn die Zahl der Pessimisten zugenommen hat. Doch mit zunehmendem Pessimismus ist der Branche nicht geholfen. Die Devise muss lauten: Eigeninitiative ergreifen und die Kunden mit maßgeschneiderten Angeboten gewinnen.“

Foto: BDK

hinnehmen. Zudem gingen auch die Auftragseingänge im letzten Monat um fünf Prozent zurück. „Der Rückgang der Inlandsorder zeigt deutlich die anhaltende Verunsicherung der Käufer“, erklärt der Verband der Automobilindustrie (VDA) die schwächelnde Neuwagenkonjunktur und fordert: „Um die Belastung der Autofahrer zu mindern, sollte die Regierung die Streichung der Pendlerpauschale umgehend zurücknehmen.“

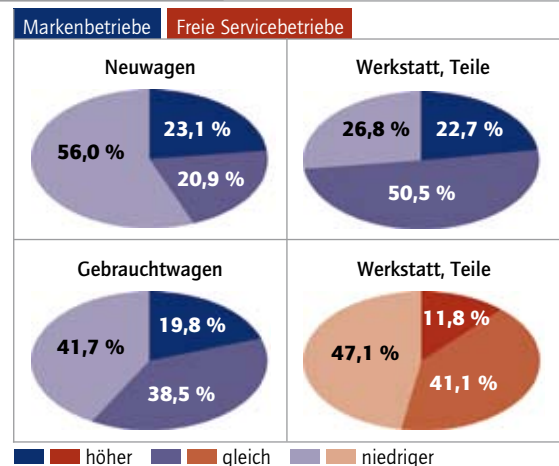
Erschwerend kommt hinzu, dass die Haushaltsbudgets der Verbraucher nach wie vor Preissteigerungen für Strom, Gas und Kraftstoffe verkraften müssen. Ergebnis: Die potenziellen Käufer stellen ihre Kaufentscheidung zurück. So rechnen 42 Prozent der markengebundenen Unternehmer damit, dass auch im kommenden Monat die Neuwagenumsätze niedriger ausfallen als im Vorjahr.

Norbert Rubbel

Unser BIX-Archiv finden Sie unter [www.kfz-betrieb.de/Studien und Statistiken](http://www.kfz-betrieb.de/Studien_und_Statistiken).

UMSATZVERÄNDERUNG

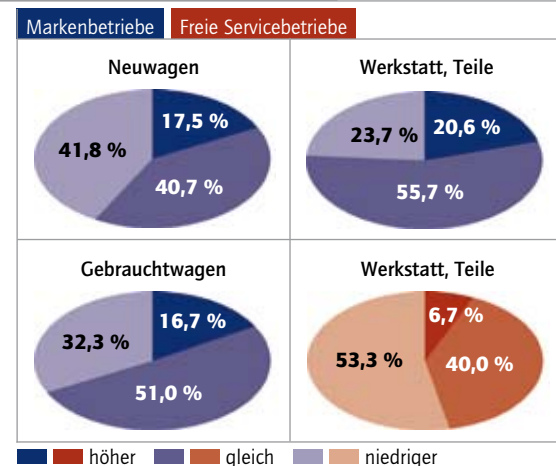
kfz-betrieb



Quelle: BBE Retail Experts/kfz-betrieb

ZUKÜNFTIGE UMSATZENTWICKLUNG

kfz-betrieb



Quelle: BBE Retail Experts/kfz-betrieb